



Für Januar erlauben wir **25 Prozent** Diskonto an Cloaks u. Pelzen.
Spezielle Reduktionen
an allen Winterwaren. Die Preise von Fußwaren sind in Halb geschnitten.

Brown's Beehive, 224 Lackawanna Avenue.

Südsseite Anzeigen.
Stephan Gutheinz, deutscher Metzger,
318 & 520 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's Beste. Nicht jeder Metzger liefert so billige Preise und in besserer Qualität, und macht ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

M. Robinson Bierbrauerei,
Cedar Ave., und Alder St.,
empfehlen ihr ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's Deutsche Apotheke,
724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.

Der Eigentümer, in Deutschland Raatlid, gepulvert, gepulvert und chemisch, verwendet auf die Zubereitung von Rezepten die größte Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch.
Telephon-Verbindung mit allen Ärzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurzel, Patent Medizin, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bedienung pünktlich und reell.

Deutsche Metzgerei

Caspar Jenny,
416 Süd Washington Avenue.

Alle Fleischsorten von der besten Qualität und sehr frisch; desgleichen die schmackhaftesten Würste liefert er.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes Corn Beef und das feinste Wurstfleisch stets in großer Auswahl.
Bestellungen per Post werden prompt ausgeführt und zu einem Besuche des Geschäftes freundlich eingeladen.

W. P. Choop,
Nachfolger von A. Rothmann,
Fabrikant von

Big King und anderer Cigaretten,
und Händler in
Tabak, Pfeifen u. Raucherartikeln,
501 Lackawanna Ave.

Gebrüder Scheuer's Keystone Cracker & Cakes Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Broof Straße,
gegenüber der Knopf Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Carl Kellermann, Herzer Schneider,
629 Broof Straße.

Meinen verehrten Kunden zur Anzeige, daß ich jetzt einen hübschen Vorrath von Läden und Stoff für Herbst- und Winter-Anzüge empfangen und in Anbetracht der präferen Geschäftslage sehr billig verarbeite.

Edm. A. Barth, Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenschätzungen für Neubauten, Umbauarbeiten und Replacieren von Gebäuden und alle in das Ingenieur- und Bauwesen einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baufeldern parzelliert und Landkarten angefertigt.

Mur der echte, importierte "ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das beste Mittel gegen **RHEUMATISM.**
Gicht, Influenza, Neuralgie, Ruochen, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Besser man zu kaufen braucht, erhalte man **KOSTEN FREI!**
das wertvolle Buch "Wegweiser zur Gesundheit" mit Amerikanische-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Main address: **F. A. RICHTER & CO. 17 Warren Str. NEW YORK.**
Preis Medaillen! Europaische Ausstellungen: London, Wien, Prag, Leipzig, Opatowitz, Nürnberg, Köln, Berlin, etc. 25 & 50c. die Flasche. Bei: Carl Lorenz, 418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa. C. B. Shroyer, 320 S. Main Ave., Scranton, Pa.

Häuser und Lots
in verschiedenen Theilen von Scranton und Pittston, Ueber Preise und Verhältnisse gibt Auskunft Herr. Wablers, Jr., Große Straße, Dunmore. Mehrere der Plätze müssen unbedingt sofort verkauft werden und sind sehr billig zu haben.

Zu verkaufen:
Die Eclot mit Haus an 115 und Paul Straßen. Nähere Auskunft ertheilt Albernann Buttermann. 266a

Zu verkaufen:
Haus und Lot, Ecke Pittston Avenue und Beach Straße. Preis \$3000. Adresse Sam'l Kowenheit, Scranton, Pa. 51

Zu verkaufen:
Haus und Lot, No. 414 und 416 Beachstraße. Preis \$2000. Adresse Sam'l Kowenheit, Scranton, Pa. 51

Farm zu verkaufen:
Farm von 150 Acker in Wayne County, drei Meilen von Danbury und unger. der Forest Lake, wie auch der Stadt New York, nebst Ackerbaugeräthen. 80 Acker kultiviert, gute Gebäude. Adresse: Sam'l Kowenheit, Scranton, Pa. 4

Deutsches Mädchen
für allgemeine Hausarbeit verlangt. Zu erfragen sofort in No. 724 Pitt St. Straße.

Mädchen verlangt
für allgemeine Hausarbeit; muß fehen und wachen und Nähten bringen können. Gute Lohn. Frau L. S. Wells, 1527 Washington Ave., Green Ridge.

Stadt und County.

Diebling der Hausfrauen
—Pittsburg's Best—verkauft bei Fred. J. Widmayer, 530 Lacka. Ave.

Die Kohlenproduktion für Februar ist auf die Hälfte beschränkt worden.

Die Polizei hat wieder einen Anlauf zur Unterdrückung des rüchichtslosen Jagens genommen.

Herr Conrad Schröder und Frau werden diese Woche eine Tour nach Florida und Cuba antreten.

In Old Forge ist George Key von den Republikanern zum Steuerkollektor nominirt worden.

Die Erben von James Burgram, eines in Texas verstorbenen wohlhabenden Mannes, werden gesucht.

Die Pläne für das neue Hotel des Herrn John Jermyn sind am Montag dem Bauplaner vorgelegt worden; es wird achtsichtig und kostet \$80,000.

Die Baaren in dem Claude V. Pratt Geschäft wurden am Samstag durch den Sheriff an Abbot Chas. S. Welles für \$2584 verkauft.

In dem Stationshause des Stadtgebäude wird ein Gemälde gebaut zur Aufnahme der Wahlen. Dort scheint allerdings ohne besondere Vorkehrungen regeln nichts sicher zu sein.

Es hat sich jetzt heraus gestellt, daß der Linden Straße Feuer nicht groß genug zur Aufnahme bedeutender Wassermengen ist und dasselbe regelmäßig flaut und in die Zweigleise zurück geht.

Die Lada, Eisen & Stahl Co. hat die Auffüllung des Fundamentes unter dem Hochschulgrundstück vollendet und man glaubt, daß nunmehr jede Gefahr beseitigt ist.

Nächter Endlich von Berks County hat entschieden, daß Theater nur eine Lizenz von \$50 jährlich und nicht eine solche von \$50 für jeden Abend an das County zu bezahlen haben.

Am Mittwoch Abend erwähnte der Scranton Veedertag folgenden neuen Vorstand: Conrad Schröder, Charles Wenzel, Frank Hummel, Edm. Barth, L. Sieberer, Frank Leathner, Charles Jallowitz, Theo. Pittard, Wm. Wölfer.

Das dritte und letzte Violin-Concert des Herrn J. F. Koff wird am Donnerstag nächster Woche, den 8. Februar, in der J. M. E. A. Halle stattfinden und sich den beiden vorhergehenden würdig anreihen.

Wagen lang ist in einem heftigen Regen-Katarrh. Nachdem ich mehrere Flaschen Dr. August König's Hamburger Tropfen genommen hatte war, ich wieder vollständig hergestellt. — Paul Koeder, 295 La Salle-Str., Chicago, Ill.

Edward C. Fuller starb am Donnerstag Abend 5 Uhr an einem Herzleiden im Alter von nahezu 68 Jahren. Fuller war früher Apotheker, unter Garfield Postmeister und war einer der ersten Stadt-Ärzte, begleitete auch mehrere Wärter. Drei Söhne überlebten ihn, die Frau starb vor etwa Jahresfrist.

Schon wieder ist die Elm Park Kirche mit genauer Noth einem Feuer entgangen. Infolge des Schmelzens eines Heftstoppers griff die Flamme des Glöckchens das Holzwerk an und brannte ein Loch hinein, doch wurde der Unfall zum Glück beseitigt und die Flamme gelöscht, ohne daß Schaden oder Aufregung entstand.

Der Schweizer Männerchor erwählte in seiner letzten Versammlung folgende Herren als Beamte für das laufende Jahr: Präsident, Andreas Schmitt; Vice-Präsident, John Voshart; Schatzmeister, Ulrich Werren; Sekretär, Andreas Glarner. Auch hat der Verein beschlossen, seine Gesangsabende von Dienstag auf Donnerstag zu verlegen.

Das das Projekt zur Verbesserung der zahlreichen Pfosten in den Straßen nicht durchgeführt, scheint seine Schuld darin zu haben, daß man die Steuer auf 50 Cent festsetzen wollte, während die meisten Stadträte sie angeblich auf \$1 erhöht wünschten. Besteuert sollten sie auf jeden Fall werden.

Das milde Wetter hat viel zur Beschleunigung der Arbeiten an dem Scranton-Elmhurst Boulevard beigetragen, der Pfadweg ist vom Holze befreit worden und wenn kein schwerer Frost in den Grund geht, kann man auch mit der Nivelirung der Straße fortfahren. Ueber die Ray Aug Fälle wird eine eiserne Brücke gebaut.

Die Jüubler bei dem Concerte des Herrn Wm. Hemberger am Donnerstag Abend waren mehr als befriedigt, sie waren überaus von dem ausgezeichneten Spiele; und nicht weniger fanden die Selectionen der Solistin Frä. Emma Conrad die einstimmige Anerkennung, so daß im Ganzen genommen der Abend als ein äußerst genussreicher in musikalischer Hinsicht bezeichnet werden kann. Herr Hemberger ist in Scranton noch wenig bekannt und um so schmeichelfahrer war für ihn die genähelte und zahlreiche Gesellschaft, die ihn bei seinem Auftreten beehrte.

Eine Einsicht in die Protokolle, welche Corporationen genießen, gibt uns der Jahresbericht der Del. L. & W. Co., welcher am Freitag in New York veröffentlicht wurde. Derselbe zeigt nach Abzug aller Ausgaben für Betrieb und Verbesseerungen einen Reingewinn von \$2,892,911, oder 11 4/10 Prozent am Aktienkapital. Wir sind nunmehr begierig zu erfahren, wo der Schatz für den Arbeiter ist, der mit Hungerlöhnen abgepreßt wird, während die Beamten der Bahn fürstliche Saläre und die Aktionäre über ein Prozent Interessen beziehen?

Grant Herring, der neue Revenue Collector dieses Districts, war am Montag in Scranton, um Vorkerkungen für die Uebernahme des Amtes zu treffen. Er war im Schlepptau solcher herporragenden Demokraten wie Scheriff Fobey, Gerichtsrichter Robinson, Wm. Craig, Frank Wolking, jr., Frank Fitzsimmons u. A. — Die für das Revenue Amt eingerichteten Zimmer im Ver. St. Gebäude wurden inspiziert und fanden den Befehl des Herrn Herring. Er wird vielleicht schon am Samstag, oder spätestens nächste Woche das Amt antreten und bis dahin wird auch das Verzeichniß seiner Gehältnen ausgemacht sein.

Ein ganz formidabler Sturm suchte am Montag und Dienstag unsere Stadt heim und brachte große Schneemassen mit. Schon am Montag Mittag begann es zu stürmen, ließ aber dann zeitweise wieder nach. Um 12 Uhr Nachts erhob sich der Sturm wieder und es schneite ununterbrochen bis zum Morgen; der Grund, Bäume und Drähte waren mit dichten Schneemassen bedeckt, noch immer traten leichte Schneefälle ein und erst nach Dunkelheit Dienstag Abend ließ der Sturm nach. Der Telegraph- und Telephondienst erlitt nur geringe Unterbrechungen, aber der Verkehr auf den Straßenbahnen war in der Stadt bis Mittag gestört und außerhalb dauerte es noch länger, da der Schneefall nicht überall zugleich sein konnte. Die Eisenbahngesellschaften nur geringe Verpätungen, obgleich stellenweise große Schneehaufen die Geleise verperrten.

Dem Sturme zum Troste hatte sich Montag Abend ein jahrelanges Publikum zum Ziergarten Wasenball eingefunden und die Gallerien waren längst mit Zuschauern besetzt, als der Vorhang um halb 10 Uhr in die Höhe ging und Prinz und Prinzessin Carnaral (Herr Henry Dimmler und Frä. Maggie Weigel) und die Mitglieder des Schiffe „Santa Maria“ entzieten und den Aufzugsmarsch eröffneten. Wir wollen nicht kritisieren, sondern lediglich zu besseren zukünftigen Leistungen anspornen, wenn wir sagen, daß wir eine einseitige Theilnahme der Vereinsmitglieder bei diesem Feiern vermischen, eine großartige Eröffnungsfeier mit Spiel und Gesang, wie sie der Verein ja schon bei früheren Gelegenheiten mit so ausgezeichnetem Erfolge gegeben. Für die Maskirten ist's ja ganz schön, wenn sie sich beim Tanze nicht allzuleber drängen, die Zuschauer vermischen das Gemüth peinlicher. Aber es waren immerhin einige recht gute Charaktermasken anwesend, die sich ihrer Rolle bewußt waren. Die Comites hatten ihr Theil mit lobenswerthem Eifer getan, und die Halle war unter der Anleitung des Hrn. Driesen prächtig geschmückt worden. Den Preis für das feinste Kostüm erhielt Frä. Green, für das originellste Frä. Jette Jente, und für das kostümlichste Frä. Hopywell. Die Demonstration erfolgte kurz vor Mitternacht, dann ging es zum Supper, hierauf folgte der Tanz für die Jungen und der gemütliche Dummel für die Alten.

Die Bismarck's Reise nach Berlin.

Nur in allen Kreisen der Berliner Bevölkerung, sondern im ganzen Deutschen Reich hat man dem Tage, welcher den Fürsten Bismarck nach der Reichshauptstadt brachte, mit Sehnsucht entgegengefehen. Nach all' den betrübenden Vorgängen der letzten Jahre begte man immer noch einigen Zweifel daran, ob denn nun auch wirklich der letzte Rest von Verstimung zwischen dem Herrscher und dem Begründer des Deutschen Reiches geschwunden, ob denn wirklich die Wiederherstellung eine aufrichtige sein würde. Um so größer war aber die Freude und der Jubel des Volkes, am Freitag wirklich den „Alten vom Sachsenhausen“ in der kaiserlichen Equipage an der Seite des Prinzen Heinrich von Preußen durch die Straßen Berlins fahren und so der stattgefundenen Ausführung öffentlichen Ausdruck zu geben. Der Empfang, welcher dem Alt-Reichskanzler zu Theil wurde, war ein pompöser und das Echo dieses Empfanges schallte sich durch ganz Deutschland fort und namentlich wurde in Süddeutschland der Tag als ein Freudentag gefeiert. In Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und allen anderen Städten Wadens prangten die Häuser im Flaggenschmuck, die Preise feierte die langgestreckte Ausföhrnung mit begeisterten Beifallrufen.

Bedauer hat man nur, daß der Alt-Kanzler schon am Abend 7 Uhr wieder die Adresse nach Friedrichshagen antat und sein Aufenthalt in der Reichshauptstadt nur wenige Stunden umfaßte. Dr. Schweningers's Nachfolger hatte dafür Sorge, daß eine Ueberanstrengung des greisen und laum ermt von der Grippe genesenen Fürsten verhindert wurde, welche mit einer Theilnahme an den zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstalteten feierlichkeiten zweifellos verbunden gewesen sein würde. Glaubt man doch hier allgemein, daß Kaiser Wilhelm privatim vom Dr. Schweningern in Kenntniß gesetzt worden sei, daß Bismarck nicht mehr lange leben wird und daß dies der Hauptbegrund für den Kaiser gegen seine Feinde sei, den Schritt zu thun, welcher zur Ausföhrnung zwischen ihm und dem Fürsten geführt hat. Das Bismarck bereitwillig darauf eingegangen ist, hat auch seine Gründe. Man spricht in Berlin schon jetzt davon, daß Graf Herbert Bismarck's Nichte in den diplomatischen Dienst sehr bald bevorsteht.

Der Alt-Kanzler hat sich bewogen, es mag ihm schwer ankommen sein, aber es liegt sehr, daß er hocherfreut, in einer sehr glücklichen Stimmung nach Friedrichshagen zurückgekehrt ist. Er hat erkannt, daß sowohl am kaiserlichen Hofe wie unter der Bevölkerung der Hauptstadt und im ganzen deutschen Reich die Gefühle der Dankbarkeit für seine unvergleichlichen Dienste unverändert geblieben sind. Jeder gute Patriot wird sich jetzt dankbaren Herzens dem Kaiser zuwenden, der durch seine eigene eble Initiative einen für Deutschland so freundlichen Tag bevorsteht hat. Besonders Freude hat nebenbei in allen Kreisen der Reichs Alt-Kanzler in der Mutter des Kaisers, der Gräfinin Friedrich, hervorgerufen.

An die „eble Initiative“ des deutschen Kaisers, von welcher der Radeimer in dem vorstehenden Berichte faltet, werden diejenigen, welche den Charakter des Fürstend des „Neuen Curtes“ genauer kennen, nur schwer zu glauben vermögen, denn ein Mann mit so stark ausgeprägter Selbstüberhebung kann seinen Haß gegen die Nation nicht so leicht ablegen lassen. Die ganze Verlobungsfeier mit Bismarck war eine aus Staatsrücksichten gebotene, kein berechnete Komödie, die keinen anderen Zweck hatte, als beim deutschen Volke, besonders aber in Süddeutschland das stark in's Schwanken gekommene Ansehen wieder zu gewinnen, sich den Schein eines Gelmüthes zu geben, der thatsächlich gar nicht im Charakter des Kaisers existirt, und sich zu leiner am Samstag erfolgten 35sten Geburtstagsfeier einen billigen und wirklamen „Puff“ zu geben, auf deutsch: für eine entpöschliche Feiern Reklame zu machen. Dem Verdachte an den Alt-Reichskanzler lag keine andere Absicht zu Grunde und weislich kann der vom devoten Unterthanigkeitsempfinden freie Bürger gegenwärtig in der ganzen Komödie erblicken — das wird die Zukunft nur allzubald zeigen!

Ein beging Selbstmord.

Frau J. C. Gane von Paris hinterließ diesen Brief: „Mein Gatte! Verzeih mir, wenn ich Dir Verzeihung bereite, denn ich leide so sehr. Du weißt nicht, was diese langen, schlaflosen, elenden Nächte für mich sind, und ich bin so matt, mein Verstand — meine Fein wird nie erholen. Es fällt mir nicht leicht, mein Leben zu nehmen, aber ich muß nun schon so lange krank. Verzeih mir, mein Gatte, ich liebe dich — Dein Weib. — Diese Frau ist bloß eine von den Tausenden die verarmteln, anstatt daß sie Dr. Miles' Restorative Nervine gebrauchen und schnell von ihrem Leide befreit werden. Weht zu allen Apothekern, und verschafft euch das eleganteste Buch und Broschüren, die umsonst zu haben sind.

Ein Kunstwerk der Holzschneiderei ist ein Stod, welcher vergangene Woche Col. Gra S. Ripple präsentirt wurde. Die Gravirung zeigt in drei Feldern eine Geschichte des 52ten Regiments, die Feld- und Stabsoffiziere und die bestabenden Gefechte, die Namen der Soldaten und eine Skizze von Col. Ripple's militärischer Karriere.

Die Armenbehörde hatte Freitag Nachmittag eine Sitzung auf der Farm, um die Frage zu erledigen, welche Klasse von Anfallern das neue Gebäude bewohnen sollen. Nach längerer Beratung wurde beschlossen, es den weiblichen Anfallern zu gewähren, da es in einigen Jahren für die männlichen noch zu klein sein würde. Bessere werden in dem bisherigen Frauengebäude untergebracht, bis auch für sie ein neues Anfordungen entsprechendes Gebäude errichtet werden kann.

Der Unterschied zwischen Muskel-Reich und Stärke.

Viele muskulöse Männer erliegen Anstrengungen, welche von Leuten, die an psychischer Kraft ihnen weit nachstehen, mit Leichtigkeit ertragen werden. Muskeln bedeuten nicht immer Kraft. Es ist in der That nicht schwer, nachzuweisen, daß Nerven nicht so lange leben oder sich so guter Gesundheit erhalten wie der frische Durchblutungsreis, wenn dessen Verdauung und Schlaf ungesund sind, wenn dessen Nerven-system ein tugdies ist und wenn er seine organische Kraft verliert. Diese Erfordernisse der fortwährenden Fähigkeit erwerbt man sich auch bei unregelmäßigem Leben, aber nachdem bereits eine abnehmende Krankheit durchgemacht hat, durch den verhängnisvollen Gebrauch von hesteter's Magenmitteln, des bekannten, von dem gewissenhaftesten Aerzten empfohlenen Stimulanzmittels. Es schätzte ihnen zwar keine Nothwendigkeit in's Gedächtnis zu bringen, daß die Regelmäßigkeit und Aufrichtigkeit aller ihrer verrichten Verrichtungen. Es verputzt und tarirt malariöse und Nervenleiden, und befestigt Duseppie, Paralyticität, Leberleiden und Nervosität.

Bismarck's Reise nach Berlin.

Nur in allen Kreisen der Berliner Bevölkerung, sondern im ganzen Deutschen Reich hat man dem Tage, welcher den Fürsten Bismarck nach der Reichshauptstadt brachte, mit Sehnsucht entgegengefehen. Nach all' den betrübenden Vorgängen der letzten Jahre begte man immer noch einigen Zweifel daran, ob denn nun auch wirklich der letzte Rest von Verstimung zwischen dem Herrscher und dem Begründer des Deutschen Reiches geschwunden, ob denn wirklich die Wiederherstellung eine aufrichtige sein würde. Um so größer war aber die Freude und der Jubel des Volkes, am Freitag wirklich den „Alten vom Sachsenhausen“ in der kaiserlichen Equipage an der Seite des Prinzen Heinrich von Preußen durch die Straßen Berlins fahren und so der stattgefundenen Ausführung öffentlichen Ausdruck zu geben. Der Empfang, welcher dem Alt-Reichskanzler zu Theil wurde, war ein pompöser und das Echo dieses Empfanges schallte sich durch ganz Deutschland fort und namentlich wurde in Süddeutschland der Tag als ein Freudentag gefeiert. In Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe und allen anderen Städten Wadens prangten die Häuser im Flaggenschmuck, die Preise feierte die langgestreckte Ausföhrnung mit begeisterten Beifallrufen.

Bedauer hat man nur, daß der Alt-Kanzler schon am Abend 7 Uhr wieder die Adresse nach Friedrichshagen antat und sein Aufenthalt in der Reichshauptstadt nur wenige Stunden umfaßte. Dr. Schweningers's Nachfolger hatte dafür Sorge, daß eine Ueberanstrengung des greisen und laum ermt von der Grippe genesenen Fürsten verhindert wurde, welche mit einer Theilnahme an den zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstalteten feierlichkeiten zweifellos verbunden gewesen sein würde. Glaubt man doch hier allgemein, daß Kaiser Wilhelm privatim vom Dr. Schweningern in Kenntniß gesetzt worden sei, daß Bismarck nicht mehr lange leben wird und daß dies der Hauptbegrund für den Kaiser gegen seine Feinde sei, den Schritt zu thun, welcher zur Ausföhrnung zwischen ihm und dem Fürsten geführt hat. Das Bismarck bereitwillig darauf eingegangen ist, hat auch seine Gründe. Man spricht in Berlin schon jetzt davon, daß Graf Herbert Bismarck's Nichte in den diplomatischen Dienst sehr bald bevorsteht.

Die aufreichtige Appellation.

Da so viele angesehene Firmen sich an das Publikum wenden, so hat Dr. Choop, in Racine, Wis., sich entschlossen, an irgend eine Adresse seinen Namen nicht nach Kansas zu versenden um deren willkürlichen Werth zu beweisen. Dieses giebt dem Publikum Gelegenheit, dieselben zu probiren und sich über seine neue Entdeckung zu informieren, bezüglich der Ursache von chronischen Krankheiten und Aufklärung zu erhalten über die Methode zur Heilung von Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten durch die Behandlung mit seinen weiterentwickelten Urzneien, die direkt auf die Nerven einwirken, welche diese Organe kontrolliren. Agenten gegen Salair und Commission verlangt. Zu haben bei Morgan & Co. Main und Jackson Straßen.

Kohlengräber machen Not.

In der Pittsburg Kohlengruben ist wieder ein großer Streik im Gange. Nach Woodville kam es am Samstag zu einem gewaltigen Kampf zwischen ausländischen Ungarn, Italienern etc. und den Grubenleuten, die nicht freiten wollten. Es waren während über die Englisch sprechenden Kohlengräber, welche zu herabgesetzten Löhnen wieder an die Arbeit gegangen sind.

Bei Tagesanbruch sammelten sich 300 bis 400 Ausländer, meist Ungarn, an und marschirten, mit Revolvern, Knütteln und Steinen bewaffnet, nach mehreren der Gruben, die jetzt in Betrieb sind. Zuerst fielen sie über die Arbeiter in der Armstrong'schen Grube her und zwangen diese, die Flucht zu ergreifen, dieselben mit dem Tode bedrohend. Dasselbe thaten die Auftrüher an den Gruben bei Steen und an denen der „Pittsburg Fuel Company“ bei Tom's Run. Bis zur Mittagstunde stecken die Auftrüher auf seinen Widerstand. Als sie dann aber an den bei Federal, an der Pittsburg, Cartwrights und Bougibohney Bahn gelegenen Gruben der Gebrüder Dealung anlangen, warfen sich ihnen Thomas, William und Harry Dealung, die mit Winchester's Büchsen bewaffnet waren, entgegen und gaben in rascher Folge vier Salven auf die Auftrüher ab. Einer von diesen, Fr. Staples, angeblich ein Franzose, wurde durch den Leib geschossen und tödtlich verwundet; auch ein halbes Duzend Andere wurden von Schüssen getroffen und verlegt. Nach der vierten Salve, welche die Dealings abgaben, ergrieffen die Auftrüher die Flucht.

In demselben Augenblick langte auf einem Bahnzug Scheriff Richards mit vierzig Schüssen an, diese sprangen vom Zug und eilten den fliehenden Auftrüheren nach, auf diese schießend. Nach längerer und heißer Verfolgung gelang es den Scheriff'sleuten, sechszehn von den Auftrüheren gefangen zu nehmen. Diese wurden unter vorgehaltenen Revolvern nach dem Gefängniß in Mansfield transportirt und dort eingesperrt. Später brachte man sie jedoch nach Pittsburg, weil sich das Gericht verbreiterte, daß man sie gewaltsam befreien wolle.

(Eingelangt.)

Parks und Breden in Scranton.

Darüber lesen wir fast täglich in unsern hiesigen Zeitungen; da hat der Board of Trade auf der Westseite, wie auch im Centrum der Stadt große Beschlüsse gefaßt, obiges bei der nächsten Stadtwahl zu unterstehen.

Bis jetzt haben wir einen Stadtpark an der Südseite, welcher der Stadt durch einen Landbespekulant geschenkt wurde; derselbe wurde von der Stadt angenommen und soll von Jahr zu Jahr vergrößert werden; zu diesem Zweck wird jährlich vom Stadtrat eine Summe verwilligt.

Nun kommt aber der Ruf vom Centrum und den anderen Seiten der Stadt; zuletzt will jede Seite einen Park und soll bei der Wahl abgestimmt werden, ob die Bürger willens sind, Schulden für solchen Zweck zu machen, da ja bekanntlich kein Geld in der Stadtkasse ist, so daß die Vorkanslage der verschiedenen Departements der Stadt erheblich beschnitten werden müssen.

Neute lese ich in einer Sonntags-Zeitung, daß die Landtrage (oder Boulevarde) von hier bis Elmhurst von der Mulberry Straße bis dorthin ausgeführt, die Bäume im Walde umgehauen und mit dem Ebnen dieser Straße begonnen werden soll. Diese Straße führt von der Mulberry Straße an durch den Wald und können und werden unsere Bürger wohl nie einen schöneren Park finden; dieser Park existirt, die anderen müssen erst angepflanzt werden.

Sollte die Stadt später bei Kaffe sein, würde sie entlang dieser Landtrage nahe der Stadt hinfür laufen können.

Leute, die bei Anlage solcher Unternehmungen bei diesen schlechten Zeiten etwas verdienen könnten? — Wie viel würde beim Bau der Lackawanna Brücke vom hiesigen Leuten verdient? Oder haben überhaupt Leute von hier daran gearbeitet?

Da ich gerade von dieser Brücke erwähne, haben sie vielleicht Bilder gesehen, die als Prämien von hiesigen Zeitungen den Abonnenten gegeben werden, Bilder von verschiedenen Städten dieses Landes und in anderen Theilen? Wir haben schöne Straßen mit prächtigen Häusern, schöne Kirchen, Gerichtshaus, Säulenhalle, Schulhäuser und Spitaläre, aber unsere Brücke an Lackawanna Avenue über den Lackawanna Fluß ist keine Brücke.

Wenn die Stadt Verbesserungen machen will, sollte sie zuerst Geld haben und dann verbessern, vorher aber nur das Notwendigste thun, und dieses gut und schön. — Da werden uns Tabellen gezeigt, daß es Städte giebt, die noch mehr Schulden haben, als wir; aber von solchen, die weniger Schulden haben als wir, wegen Mangel an Raum, nichts angeführt.

Lassen Sie uns das Notwendigste haben und sonst nichts; aber wer will mehr Steuern bezahlen? Da heißt's; „wir brauchen's nicht zu zahlen,“ wer aber zahlt dann? Was steht auf den Schuldbüchern? Verdienst? wer's und wie viel? Es sind Leute da, die pflücken wollen, aber nur Wente, und diese haben den ganzen Schwandel ins Leben gerufen. Möge er auch bei der nächsten Wahl sein Vergräbniß finden, so wünscht
Einer Ihrer ältesten Leser.

Gehei zu Collins & Sackett

— für —
Aleider, Güte und Garderobe-Artikel.

Ueberröcke zu allen Preisen, von \$3.00 aufwärts.

No. 220 Lackawanna Avenue.

Gerichtliches.

— Districtanwalt Kelly kündigte am Freitag an, daß alle nicht erledigten Klagefälle zum nächsten Termin verhandelt seien. Von den 110 Fällen sind vierzig entschieden worden.

— Das Gericht befindet am Samstag eine Anzahl Straferlasse gegen George J. Davin, die in der vergangenen Woche verurtheilt wurden, wie folgt:
David Mellner von Winton wegen Tödtung von John Morgan, 6 Jahre und 6 Monate Zuchthaus.

Francisco Molinaro, der auf Wm. Walsh einen Schuß abfeuerte, 10 Monate Gefängniß und \$500 Strafe.
James Brod, der den kriminellen Angriff auf das Weisenfluh Mädchen in Hyde Park machte, \$500 Strafe und Kosten und 3 Jahre und 3 Monate Zuchthaus. Der Schuß kam viel zu zeitig davon, denn es ist nicht sein erstes verurtheiltes Verbrechen, und 6-8 Jahre waren nicht zu viel gewesen.

Die Wählerbeide von Dunmore, Anthony Valentine und Anthony Penant, wurden in je \$100 Strafe, die Kosten, und 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Wm. B. Thorpe, der einen Angriff auf James Shandan gemacht hatte, 30 Tage Gefängniß und \$100 Strafe.
John Campbell, der einen arabischen Hausierer besuchte, 6 Monate Gefängniß und 1 Strafe. Die gleiche Strafe traf Theodora Robert, der in Dlyphant einen Stein durch ein Fenster geworfen hatte.

John S. Schneider, Agent der Feigenpahn Brauerei, ward am Samstag der Unterschlagung schuldig befunden und wird diese Woche verurtheilt.

Viele andere, minder wichtige Fälle wurden erledigt.
— Richter Archibald verurtheilte am Montag den Joseph Wilkes in \$50 Strafe und Kosten, und John Wilkes in \$25 und Kosten. Sie waren des erschweren Angriffes auf einen Polen überführt worden.

Das Thal abwärts.
Taylor. — Die Republikaner haben nun auch ihr Ticket aufgestellt und der einzige Deutsche auf demselben ist Herr Caspar Dit für Stadtrat.

In Taylor ist am Montag wieder ein Ticket nominirt worden, mit Andrew Dolos für Burgeß; John Streun ist als Stadtrat für zwei Jahre nominirt, Ulrich Dörger für Schuldirector für zwei Jahre. Jetzt hätten wir drei deutsche Kandidaten — Dit, Streun und Dörger.

Neue Anzeigen.

Deutsch-Amerikanische Gemeinde-Schule
der Ed. Luth. Christlich-Gemeinde
an Cedar Avenue.

Diese Schule wird im Schullokal in der Kirche gehalten. Kinder aller Konfession werden aufgenommen. Mitglieder bezahlen 50 Cent pro Monat; Nichtmitglieder bezahlen. Doch stellt dem Pastor und dem Schultat das Recht zu, armen Eltern das Schulgeld ganz oder theilweise zu erlassen. Das Schulgeld muß vom 1.—15. des Monats bezahlt werden. Bücher, Schreibmaterialien, müssen extra bezahlt werden.
Für weitere Auskunft wirt gen vom Pastor F. S. Heller, 926 Cedar Ave., ertheilt.

Bier-Brauerei
— von —
Chas. Stegmaier & Sons,
Wilkesbarre, Pa.

Schigh Valley Eisenbahn Co.
Hier verlassen Scranton für Philadelphia und New York per D. & E. R. R. am 8 Morgens und 12.10, 2.38 und 11.36 Nachm., per D. & E. R. R. am 8.08, 11.20 Morgens und 1.30 und 3.5 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Pinston und Wilkesbarre per D. & E. R. R. am 6.00, 8.08, 11.20 Morgens, 1.30, 3.50, 6.08, 9.38 Nachm.

Verlassen Scranton für Felt's Cove, Dalton, Jetterville und allen Punkten der Beaver Meadow und Potsville Zueigen, per D. & E. R. R. am 1.10, 2.38, 4.16 Nachm., per D. & E. R. R. am 6.00, 8.08, 12.10 Morgens, 1.30, 3.50 Nachmittags.

Verlassen Scranton für Lunfmann, Loman, Elmira, Utica, Genesee und Jaspick-nantun per D. & E. R. R. am 1.25, 11.35 Nachm., per D. & E. R. R. am 9.50, 1.30 Nachm.

Verlassen Scranton für Rochester, Buffalo, Niagara fällen, Detroit, Chicago und westlichen Punkten per D. & E. R. R. und Pinston Junction (9.50 Morgens nur für Buffalo), 1.30, 9.30 Nachm., per E. & W. R. R. am 4.16 Nachm.

Für Centre und Wehen per Salamanca, per D. & E. R. R. am 6.15 Nachm., per D. & E. R. R. am 6.50 Morgens und 6.07 Nachm.

Pullmann Parlor und Schlaf- oder E. V. Schlafwagen auf allen Zügen zwischen E. & W. Junction oder Buffalo und New York, Philadelphia, Buffalo und Easton'sen Brücke.
Rollen D. Wilbur, Gen. Sup. Ost Dts. Chas. E. Ver, Gen. Pass. Agent, Philadelphia, Pa.
H. B. Nonnenmacher, Ass't. Gen'l. Agent, Süd Philadelphia, Pa.
Walter Kaufmann ertheilt W. E. Prof. Stadtrat, 309 Lacka Avenue, Scranton, Pa.

27ter jährlicher Masken-Ball

Scranton Turn-Verein, Fastnachtmontag, den 2ten Februar 1894, in der Turn-Halle.

Eintritt für Herren, 75 Cents, Eintritt für Damen, 50 Cents.

Große Eröffnungsfeier
Musik von einem vollen Orchester

Peter Stupp,
Maiermeister und Contractor,
Office: 520 Spruce Straße,
gegenüber dem Court-Haus.

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten